



Jahresbericht der Stadtwerke Menden GmbH – 2014

veröffentlicht im Bundesanzeiger

Bilanz zum 31. Dezember 2014	4 - 5
Gewinn- und Verlustrechnung 2014	6 - 7
Lagebericht der Geschäftsführung	6 - 15
Anhang für das Geschäftsjahr 2014	16 - 21
I. Allgemeine Angaben	16
II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung	16- 19
III. Sonstige Angaben	19- 21
Bestätigungsvermerk	22 - 23
Bericht des Aufsichtsrates	24 - 25
Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014 gemäß § 268 HGB	26 - 27

Bilanz zum 31. Dezember 2014
der Stadtwerke Menden GmbH, Menden

Aktivseite

	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	794.239,99	1.054
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.505.490,96	6.676
2. Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen	32.069.956,00	30.560
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	646.300,00	435
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.902,45	39.239.649,41
105		
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.337,71	57
2. Beteiligungen	1.738.518,51	1.678
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.322.578,00	1.103
4. sonstige Ausleihungen	488.510,06	3.606.944,28
507		
■ Anlagevermögen insgesamt	43.640.833,68	42.175
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	680.079,34	624
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.558.476,19	8.076
2. Forderungen gegen die Stadt	2.090.172,88	1.367
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	679.282,44	486
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	79.571,26	552
5. sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 1.222,58)	1.393.763,78	10.801.266,55
384		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.815.486,17	630
■ Umlaufvermögen insgesamt	20.296.832,06	12.119
C. Rechnungsabgrenzungsposten	26.523,62	14
	63.964.189,36	54.308

Passivseite

	Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	11.759.750,00	11.760
II. Kapitalrücklage	1.204.899,77	1.205
III. andere Gewinnrücklagen	668.186,92	668
IV. Jahresüberschuss	2.844.909,78	3.017
■ Eigenkapital insgesamt	16.477.746,47	16.650
B. Baukostenzuschüsse	3.526.967,00	3.651
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.364.957,00	2.293
2. Steuerrückstellungen	662.713,33	458
3. sonstige Rückstellungen	7.434.089,17	6.225
■ Rückstellungen insgesamt	9.461.759,50	8.976
D. Verbindlichkeiten		
1. Genussrechtskapital	2.359.757,92	2.183
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.520.141,06	9.883
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.631.733,14	5.466
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	192.530,75	217
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	322.996,37	290
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.027,61	64
7. sonstige Verbindlichkeiten	9.423.529,54	6.928
■ Verbindlichkeiten insgesamt	34.497.716,39	25.031
	63.964.189,36	54.308

Lagebericht der Geschäftsführung
für das Geschäftsjahr 2014

Energiewirtschaftliche
Grundsatz einschätzung

Die deutsche und europäische Energie-
wirtschaft befindet sich nicht im Wandel,
sondern in einem fast revolutionären, im-
mer schneller und komplexer werdenden
Umbruch.
Bürgernähe und Unternehmensoffenheit
sowie Unternehmenskulturen, die dabei
auf Vertrauen und Miteinander setzen und
den Kunden emotional für sich gewinnen,
bilden die besten Voraussetzungen für
eine sich auf Dezentralität und Flexibilität
neu ausrichtende Energiewirtschaft.

Unternehmenstransparenz nach innen
und nach außen gilt es in den kommen-
den Jahren weiter zu verstärken. Die



„Feedback-Kultur“, bei der jeder einzelne
sich mitgenommen und ernstgenommen
fühlt, hält verstärkt Einzug in die Stadt-
werklandschaft.

Die Personalweiterentwicklung gewinnt
neben Demografie und einer sich wandeln-



Bernd Reichelt, Geschäftsführer

den Wertegesellschaft aufgrund stetig
steigender Komplexitäten in den tech-
nischen und kaufmännischen Prozessen
zunehmend an Bedeutung. Verbunden
hiermit sind Neujustierungen im Aufbau
und Ablauf innerhalb der Stadtwerke so-
wie zwischen allen Marktpartnern. Dabei
haben altgediente Machtstrukturen lang-
fristig ausgedient und „SchwarmWissen“
verbunden mit „Teilen von Macht und
Entscheidungsbefugnissen“ an wachsen-
der Bedeutung gewonnen.

Wer dabei mit Kooperation nicht nur die
eigene Effizienzsteigerung verbindet, wer
ein Miteinander auf der viel beschwore-
nen „gemeinsamen Augenhöhe“ verfolgt,
wer im Loslassen die große Chance für
einen Neuanfang sieht, wer bei Innova-
tionen auch ein mögliches Scheitern ein-
kalkuliert und bereit ist, dieses zu verant-
worten, wer lokale, themenbezogene und
branchenübergreifende Kooperationsfor-
men präferiert, der wird in einer dezentral
orientierten Energiewelt die besten Ent-
wicklungsmöglichkeiten für sich erken-
nen können.

Die im Auftrag des Bundesverbandes
der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
(BDEW) von Ernst & Young (EY) erstellte
Stadtwerkstudie 2014 weist u. a. darauf
hin, dass es stets auf „die Netze ankommt“. Mittel- und Niederspannungsverteilnetze
befinden sich mehrheitlich in der Verant-
wortung der Stadtwerke; so auch bei den
Stadtwerken Menden. Die Ertüchtigung

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Menden GmbH, Menden
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

		Stand 31.12.2014 EUR	Stand 31.12.2013 TEUR
	EUR		
1. Umsatzerlöse	71.455.306,54		75.713
- Energiesteuern	- 6.043.996,31	65.411.310,23	- 6.699
2. andere aktivierte Eigenleistungen		871.051,34	765
3. sonstige betriebliche Erträge		2.303.660,25	1.546
4. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 42.347.790,48		- 45.102
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 1.214.005,06	- 43.561.795,54	- 1.230
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 6.907.933,06		- 6.038
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: EUR 690.030,34)	- 2.003.220,79	- 8.911.153,85	- 2.167

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.556.904,73	- 3.630
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	- 7.644.825,05	- 7.637
8. Erträge aus Beteiligungen	23.000,00	104
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.043,47	5
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144.935,79	109
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.191.837,93	- 1.076
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.892.483,98	4.663
13. außerordentliche Aufwendungen	- 21.667,15	0
14. außerordentliches Ergebnis	- 21.667,15	0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 967.064,20	- 1.588
16. sonstige Steuern	- 58.842,85	- 58
17. Jahresüberschuss	2.844.909,78	3.017

der Energienetze unter Wahrung der Versorgungssicherheit u. a. für dezentrale Erzeugerstrukturen, innovative Netzsteuerungen und Speichersysteme für Big-Data- und Echtzeitauswertungen (die auch das interne Controlling neu definieren lassen) sowie die Zusammenführung der Energie- mit den Telekommunikations-(TK)-Netzen durchwandern dabei eine scheinbar nicht endende Lernkurve.

Am Anfang und am Ende aller Geschäftsmodelle steht der Netz- und Vertriebskunde mit seinen Wünschen und Ansichten. Diesen bei all den Veränderungen auf technischer, organisatorischer und vertrieblicher Ebene nicht aus dem Auge zu verlieren und mitzunehmen, ist und bleibt eine der wichtigsten Aufgaben auch für die Stadtwerke Menden. Mobile Kommunikation via öffentlichem WLAN und Stadtwerke-App, modernes dezentrales Energiemanagement, Erzeugungs- und Speichertechnologien

sowie Cross-Selling-Produkte mit Partnern vor Ort können dabei den Einstieg in neue Kunden-Stadtwerke-Beziehungen erleichtern. Komfort und Bequemlichkeit liefern, statt emotionslose Produkte wie Strom und Gas; Sicherheit und Qualität, Vertrauen und Innovationen den Kunden bieten, statt unpersönliche Technik und Bürokratie.

Die Häuser unserer Kunden werden zu smart homes, zu intelligent vernetzten Häusern, in denen sich sämtliche technischen Einrichtungen und Geräte zukünftig effizient und energieoptimiert steuern lassen werden – orts- und zeitungebunden. Die Informations- und Nanotechnologie eröffnet Möglichkeiten ungeahnter (genialer) Ausmaße. Der Kühlschrank von morgen bestellt mittels kodierter Verpackungen „eigenständig“ Lebensmittel nach; Kleidung und Gebrauchsgegenstände machen sich mittels eingebauter Micro-

Chips in den digitalen Systemen sichtbar und verfolgbar. Die Digitalisierung der Welt macht auch vor den Toren der Energiewirtschaft keinen Halt. Darauf unternehmensgerecht zu reagieren, ist DIE Herausforderung für die kommenden Jahre.

Bei den Geschäftsmodellen von morgen werden die Stadtwerke Menden noch dichter am Kunden sein, die individuellen Bedürfnisse und Wünsche erkennen und die neuen Technologien in die Haushalte bringen: Moderne, effiziente Micro-Heizungsanlagen kombiniert mit Solar, Solarthermie, Erdwärme sowie mit Strom- und Wärmespeichersystemen, verknüpft mit einer intelligenten TK, gebaut und betrieben von den Stadtwerken; Bürgerbeteiligungsprojekte aus dem Bereich der erneuerbaren Energieerzeugung, gebaut mit finanziellen Mitteln aus der Bürgerschaft, gemanagt von den Stadtwerken; innovative Technologien aus den Bereichen Mobilität (u.a. Elektromobilität, sha-

ring-Modelle) und Kommunikation (u.a. digitale Kundenbindung), vorangetrieben durch die Stadtwerke. Die Stadtwerke Menden öffnen weit ihre Türen für die, mit diesen Technologien verbundene, digitale Welt – dies im Bewusstsein, Bewährtes beizubehalten und Neues hinzuzufügen.

Spartenentwicklung

Trotz verstärkter wettbewerblicher Marktbedingungen im Gas-, Wärme- und Strombereich versorgten die Stadtwerke Menden auch im Geschäftsjahr 2014 immer noch rund 90% aller Mendener Haushaltskunden.

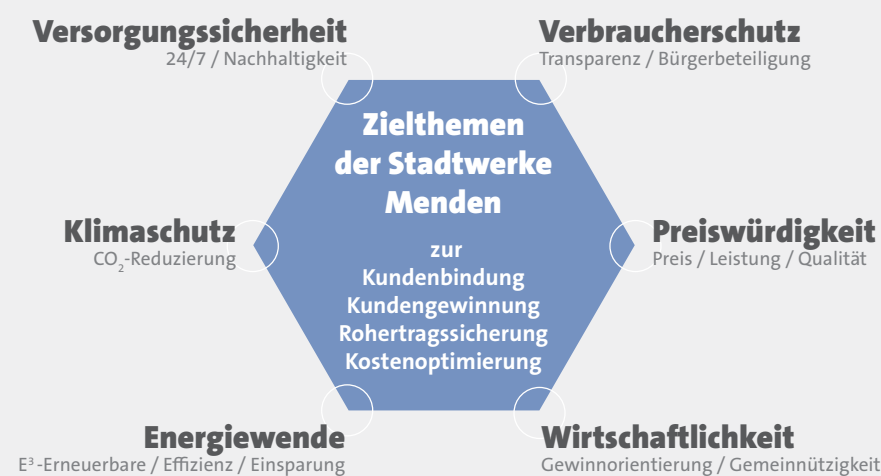
(a) Stromversorgung

Die Stromversorgung konnte ihr Betriebsergebnis mit T€ 2.176 (i.V.T€ 2.236) nahezu halten. Die Rohmarge hat mengeninduziert um knapp 1% auf T€ 10.587 abgenommen.

Die Zielthemen der Stadtwerke Menden

An sechs grundlegenden Zielthemen – Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit sowie Preiswürdigkeit, Verbraucherschutz, Energie- wende und Klimaschutz – orientieren sich alle Maßnahmen der Stadtwerke Menden. Dabei gilt es, die unterschiedlichen Interessen, die diese Zielthemen inhaltlich bergen, in Einklang zu bringen.

Ein modernes und erfolgreiches Stadtwerk wird in Zukunft daran gemessen werden, wie schnell und nachhaltig es die Herausforderung bewältigt: „Komplexität managen“ – auf unterschiedlichen Ebenen und für die unterschiedlichen Zielthemen.

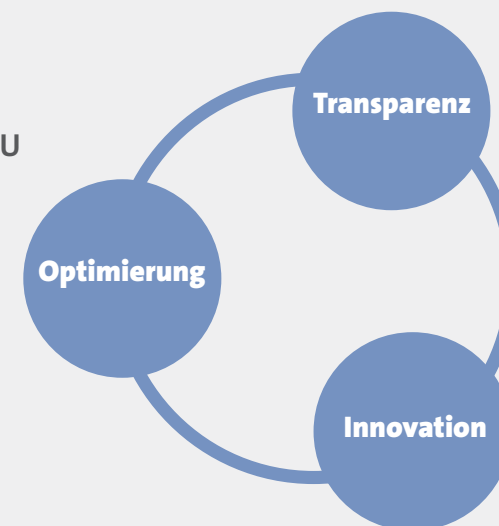


Einer spürbaren Qualitätsverbesserung in der Außenwirkung geht voraus, dass die Qualität unternehmensinterner Prozesse und Leistungen stetig durchleuchtet, modernisiert und verbessert wird.

Daher wirken die Grundmotive Transparenz, Innovation und Optimierung in einem permanenten Zyklus.

WAS kann WIE WOZU verbessert werden?

Optimierung beinhaltet das Ausschöpfen von Potenzialen. Diese können beispielsweise in der internen Veränderung von Arbeitsprozessen oder auch in der weiteren Qualifizierung von Fachkräften liegen.



WER macht WAS WIE und WARUM?

Transparenz dient dem Verständnis der Planung, Führung und Handlung – in der Innensicht innerhalb von Projekten und Zielen. In der Außenwahrnehmung dient Transparenz zudem als Vertrauens- und Verlässlichkeitsversprechen.

WAS ist die Wertschöpfung von morgen?

Innovation bedeutet viel mehr, als nur Trends zu erkennen. Der Erfolg innovativer Geschäftsmodelle richtet sich daran aus, dass sie der Wertschöpfung dienen.

Im Strombezug wurden maßvolle Anstrengungen zur Diversifizierung unternommen, um weiterhin eine Unabhängigkeit von traditionellen Liefer- und Beschaffungsbeziehungen erzielen zu können.

Beteiligungen an Strom-Erzeugungskapazitäten im Bereich Wind (Windparks) und im Bereich Erdgas (GuD-Kraftwerk Bremen) erfolgten weiterhin über die Stadtwerke-Kooperation TOBI. An der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage auf den Erzeugermärkten hat sich in 2014 keine Verbesserung eingestellt.

Der Betrieb der Stromverteilungsanlagen verlief im Geschäftsjahr 2014 weitgehend störungsfrei. Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen erfolgten wie in den Vorjahren planmäßig. Abrechnungen des Netzbetriebes an den eigenen Vertrieb und an fremde Händler erfolgten ausnahmslos auf der Basis der von der Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte.

desregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte.

(b) Gasversorgung

Die Gasversorgung hat im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von T€ 824 erwirtschaftet, der sich im Vergleich zum Vorjahr (T€ 1.564) witterungsbedingt nahezu halbiert hat (2014 war das wärmste Jahr der letzten 20 Jahre). Die Rohmarge ist im Vorjahresvergleich deshalb um knapp 12% auf T€ 6.246 gesunken. Weiterhin ergebnisbelastend wirkte die Zuführung zur Rückstellung für die Aufwendungen für die Erdgasumstellung.

Die Gasversorgung verlief im Geschäftsjahr weitgehend störungsfrei. Investitionen erfolgten auch hier planmäßig. Abrechnungen des Netzbetriebes an den eigenen Vertrieb und an fremde Händler erfolgen wie bei der Stromversorgung ausnahmslos auf der Basis der von der Landesregulierungsbehörde genehmigten Netzentgelte.

(c) Wasserversorgung

Die Wasserversorgung verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 einen Jahresüberschuss von T€ 547. Im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen. Ursächlich für die positive Entwicklung sind deutliche Einsparungen bei den Betriebsaufwendungen, Ertragssteigerungen aufgrund der Wasserpreisanpassung sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Im Bereich der Wasserversorgung konnte ganzjährig das Gemeinschaftsunternehmen WFM (gemeinsam mit der Stadtwerke Fröndenberg GmbH) die Stadtwerke Menden mit aufbereitetem Uferfiltrat der Ruhr beliefern. Somit bleibt die eigenständige kommunale Wassergewinnung und -verteilung in Menden gesichert.

(d) Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung hat im Geschäftsjahr 2014 trotz eines deutlichen witterungs- und optimierungsbedingten Um-

satz- und Absatzrückgangs erneut einen positiven Ergebnisbeitrag geleistet. Dieser reduzierte sich diesbezüglich von T€ 217 (2013) auf T€ 30.

Der Ausbau von Wärme-Contracting-Modellen sowohl für Privat- und Geschäftskunden als auch für die kommunale Stadtverwaltung in Menden hat in 2014 weiterhin zugenommen.

(e) Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadtwerke Menden tragen mit einem Überschuss von T€ 168 zum Gesamtergebnis bei. Hierin enthalten sind auch die Gewinne aus dem Verkauf einer Beteiligung.

(f) Energienahe Dienstleistungen

Die Dienstleistungsaktivitäten betreffen in 2014 neben Beratungs- und kaufmännischen Leistungen gegenüber Dritten wesentlich den Bau und Betrieb der Straßenbeleuchtung in Menden. Dieser er-

Aufgabenfelder der Stadtwerke Menden

Bisher galt es, die klassischen Versorgungsthemen Strom, Erdgas, Wasser und Wärme im wachsenden Wettbewerb zu verteidigen und auszubauen.

Die heutige und zukünftige Herausforderung für kommunale Stadtwerke wird verstärkt darin bestehen, mittels neuer Geschäftsfelder der Wertschöpfung zu generieren.

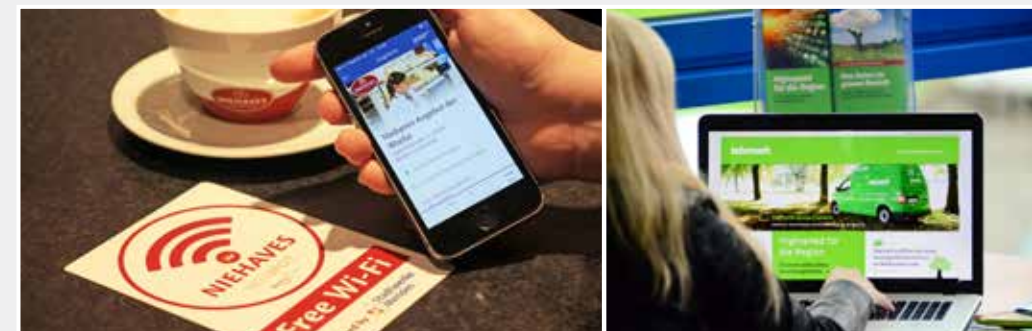
Versorgung

Strom, Erdgas, Wasser, Wärme.



Kommunikation

Stadtwerke-App, WLAN, HotSpot, Telekommunikation



Kommunale Dienste

Straßenbeleuchtung



Mobilität

Erdgas-Mobilität, Elektro-Mobilität



folgte in 2014 erstmals ganzjährig auf der Basis des mit der Stadt Menden abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages. Aufgrund des immer noch notwendigen Abbaus von Altschäden aus Vorjahren wird hier ein negatives Ergebnis in Höhe von T€ 174 ausgewiesen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Menden ist im Geschäftsjahr 2014 stabil. Die Investitionen konnten zu 73% aus verdienten Abschreibungen finanziert werden. Zur Finanzierung von Investitionen in 2014 und 2015 hat die Gesellschaft zwei Darlehen in Höhe von insgesamt T€ 9.940 aufgenommen. Dies hat zu einer deutlichen Ausweitung der Bilanzsumme geführt; bei einer Reduzierung der bilanziellen Eigenkapitalquote auf 26%. Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge des Geschäftsjahres 2014 stel-

len sich im Vorjahresvergleich in einer verkürzten Kapitalflussrechnung wie folgt dar:

	2013 T€	2014 T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 8.031	+ 8.118
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	- 4.365	- 5.100
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	- 4.640	+ 5.167
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 974	+8.185
Finanzmittelfonds am 01. Januar	+ 1.604	+ 630
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	+ 630	+ 8.815

Die Stadtwerke Menden haben das in der Halbjahres-Hochrechnung für 2014 (aus September 2014) prognostizierte Ergebnis dank kostenrelevanter Eingriffe übertroffen. Mit einem Jahresüberschuss von T€ 2.845 liegt das Ergebnis leicht unter dem im Wirtschaftsplan 2014 prognostizierten Ergebnis.

Ursächlich für den grundsätzlichen Ergebnismrückgang sind die Umsatzeinbußen auf Gesamtunternehmensebene in Höhe von 6,5 Mio. €, insbesondere witterungsbedingt im Erdgasbereich von knapp 5,0 Mio. €. Diese Entwicklung konnte durch Einsparungen in der Energiebeschaffung nicht vollständig kompensiert werden, so dass das Betriebsergebnis um ca. 11% unter dem des Vorjahres liegt.

Sondereffekte aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. € werden kompensiert durch notwendige Rückstellungen für energiewirtschaftliche Risiken in ähnlicher Höhe.

Insgesamt wurden 4,9 Mio. € in die Erweiterung und Erneuerung stadtwerkeeigener Versorgungsanlagen und notwendige Ausstattung investiert.

Ausblick

Die Stadtwerke Menden haben das in 2013 implementierte Risiko- und Chancen-Managementsystem (über alle Wertschöpfungsebenen – Erzeugung, Verteilung, Vertrieb) weiter ausgebaut. Chancen und Risiken ließen sich wie im Vorjahr rechtzeitig erkennen und nahmen Einfluss auf das strategische und operative Geschäft in 2014.

In den kommenden Geschäftsjahren ergeben sich weiterhin u.a. in den nachfolgend aufgeführten Themenbereichen Chancen und Risiken für das Gesamtunternehmen:

Unternehmensleitbild

Vision

Wir wollen ein

- eigenständiges und nachhaltig agierendes
- erfolgs- und wachstumsorientiertes
- innovatives und qualitätsführendes

„rundum-komfort“-Stadtwerk für Menden und Umgebung sein.

Mission

Wir wollen

- unseren Kunden preiswürdig und sicher Energie, Wasser und energienahe Dienstleistungen liefern
- unseren Mitarbeiter/innen einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz bieten
- unserem Gesellschafter eine marktgerechte Rendite erhalten.

Wir wollen die Energiewende lokal innovativ mitgestalten.
Wir wollen dem Gemeinwohl dienen.

Ziele

Wir wollen

- die internen Kosten gegenüber dem vorherigen 5-Jahres-Mittel reduzieren
- die wirtschaftliche Ertragskraft auf dem Niveau der letzten 5 Jahre erhalten
- eine auf Dezentralität beruhende Unternehmenskultur schaffen
- die Kundenzufriedenheit steigern
- die Zufriedenheit bei Partnern und Dienstleistern steigern

Strategie

- Schaffung von mehr Transparenz bei Aufgaben und Verantwortlichkeiten
- Standardisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen
- Steigerung der Investitionen in Netz und Anlagen
- Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle
- Errichtung von zeit- und ortsunabhängigen Informationssystemen
- Schaffung einer sicheren, abgestimmten und vernetzten Systemlandschaft
- Förderung der Wertschätzung im Management
- Weiterentwicklung von Mitarbeiter- und Managementqualitäten
- Einführung weiterer Feedback-Systeme
- Förderung von Innovation bei Technik und Prozessen
- Vertiefung von Kooperationen – lokales Handeln und regionales Denken
- Prüfung der Übernahme von weiteren (öffentlichen) infrastrukturellen Aufgaben



- bei dem weiteren Ausbau des internen Regulierungs- und Risikomanagements
- bei der Umsetzung gesetzlich vorgegebener Erlösobergrenzen und Effizienzvorgaben im Bereich NETZE Strom und Erdgas
- bei der Digitalisierung der Netzwirtschaft
- bei der Umsetzung des Netzzuganges Strom und Erdgas; insbesondere bei der Einführung eines „Smart-Metering-Konzeptes“ und bei der Umstellung auf eine neue Erdgasqualität (von L-Gas auf H-Gas)
- bei der Sicherung der Bestandskunden (bei dem notwendigen Aus- und Umbau der Vertriebstätigkeiten im Endkundenbereich aufgrund wachsender kritischer Preis/Margen-Diskussionen, weiterhin zunehmender Niedrig-Preis-Angebote sowie aufgrund wachsendem Einfluss der Digitalisierung)
- beim Ausbau der „out-of-area-Belieferung“ insbesondere partnerschaftlich mit Unternehmen aus der eigenen Region
- bei Neukonzeptionen zur längerfristigen Kundenbindung (u.a. durch Contracting-Modelle, neuen Produkten aus der „smarten Welt“)
- beim Ausbau eines regionalen Trinkwasserversorgungsnetzverbundes
- bei der Optimierung der öffentlichen Straßenbeleuchtung unter „klimarelevanten“ Gesichtspunkten (u.a. Einsatz von Energiesparlampen / LED-Technik / Steuerungstechnik)
- bei der Einführung neuer und beim Ausbau bestehender Geschäftsmodelle wie „Wärme- und Licht-Contracting“, „Bau und Betrieb von Photovoltaik- und Solarthermie-Anlagen“, „Erdwärme-Contracting“ und „häuslicher Speichertechnologien“
- beim Ausbau der Aktivitäten im Bereich der Beteiligung an externen Großkraftwerken (erneuerbare wie fossile)
- beim Ausbau von Kooperationen auf

- lokaler, regionaler und überregionaler Ebene zu klassischen und innovativen Themen, u.a. „IT-Systemdienstleistungen, smart metering, EDM, Hot Spot, virtuelles Kraftwerk, Energiemanagement, Stromdirektvermarktung, E-Mobilität...“
- bei weiteren Übernahmen von Dienstleistungen aus dem kommunalen Raum, u.a. Facility Management, sonstige kommunale Infrastruktur
- beim weiteren Ausbau der Kunden- und Prozessorientierung
- beim weiteren Ausbau einer zukunftsweisenden Personalentwicklung, u.a. Weiterqualifikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Optimierung von Arbeitsplätzen, Verstärkung der individuellen Mitbestimmung

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten die Stadtwerke Menden einen Jahresüberschuss auf einem leicht abgesenkten Niveau der Vorjahre. Die Investitionen im Geschäftsjahr 2015 in die Erneuerung und Erweiterung der eigenen Versorgungseinrichtungen sowie in innovative Neuprojekte werden planmäßig erfolgen.

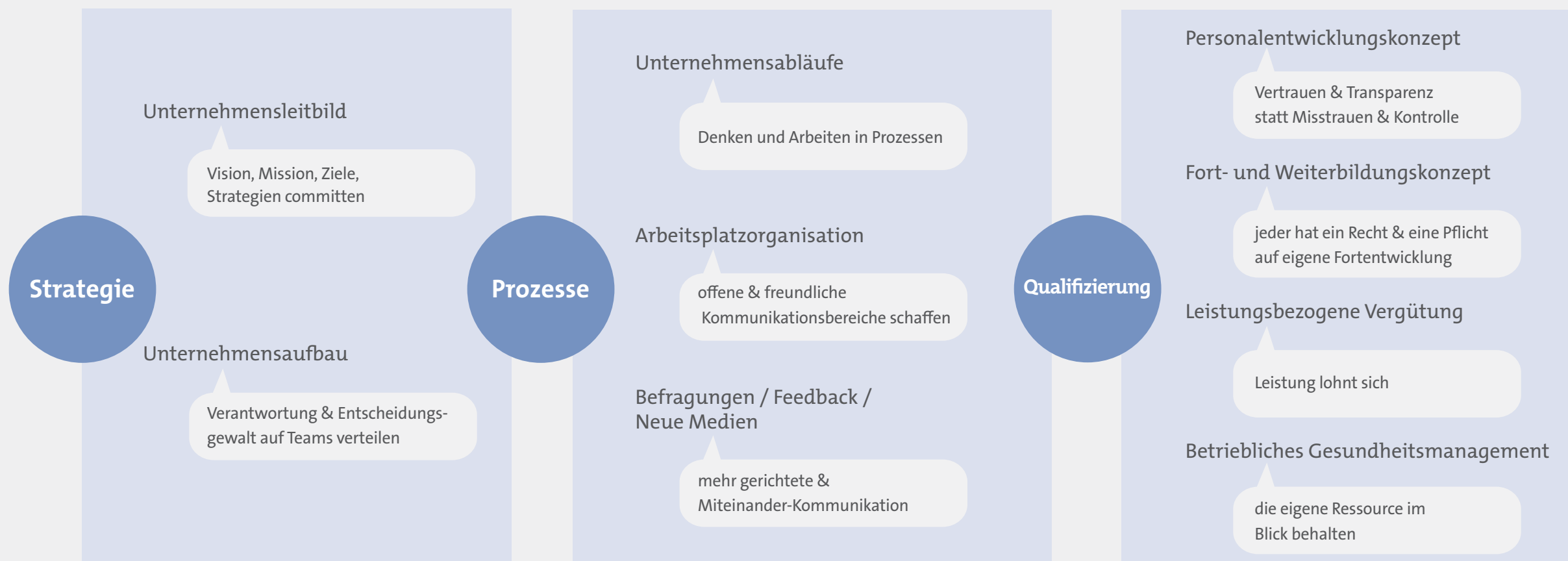
Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu erkennen. Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ereignet.

Menden, im August 2015

B. Reichelt

Bernd Reichelt, Geschäftsführer

Unternehmens- und Führungskultur



Anhang für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtwerke Menden GmbH

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbHG aufgestellt worden.

Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch die Erweiterung der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Die Gliederung der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB wurde um folgende Posten ergänzt:

- a) Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen,
- b) Forderungen gegen die Stadt,
- c) Baukostenzuschüsse,
- d) Genussrechtskapital,

e) Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Jahresabschluss ist unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig

über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben.

Die Abschreibungen werden nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Die Umstellung von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt in dem Jahr, in dem die lineare Methode zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Die Abschreibungen der Anlagenzugänge des Geschäftsjahres 2008 erfolgen nach der linearen Methode. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte in Anlehnung an die steuerliche Gesetzeslage die Abschreibung wieder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode. Die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden bis 2009 nach den derzeit geltenden AfA-Tabellen der Finanzverwaltung für den Wirtschaftszweig Energie- und Wasserversorgung festgelegt. Ab 2010 erfolgt die planmäßige Abschreibung nach dem prognosti-



zierten Werteverzehr der Vermögensgegenstände.

Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert ausgewiesen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen ausschließlich der Erfüllung aus Alterszeitverpflichtungen und wurden für die hierfür gebildeten Rückstellungen saldiert. Im Sinne des § 246 II S. 3 HGB ist ein, den Betrag der Schulden übersteigender beizulegender Zeitwert zum Stichtag gegeben, gesondert zu aktivieren. Im Berichtsjahr weist das entsprechende Wertpapierdepot einen Zeitwert von 998.361,56€ aus und wurde voll-

Die Evolution der Marke

Das veränderte Unternehmensprofil findet auch in einem neuen Unternehmensbild Ausdruck.

Der Stellenwert des Wertschöpfungsbereiches Dienstleistungen (graue Symbolfarbe) wird auch bildlich verdeutlicht.

Das Markenversprechen „Alles aus einer Hand“ bzw. „Aus Menden – für Menden“ sowie „Ökonomisch und ökologisch ausgewogen“ findet nun Ausdruck in dem Symbol des offenen Hauses, das bewusst an ein Mendener Turm-Bauwerk erinnert.

Insgesamt drückt das neue Unternehmenslogo eine dynamische und selbstbewusste Marke „Stadtwerke Menden“ aus.

bis 1996

Situation: Monopolist

- Kunden = Abnahmestellen
- wenige Produkte (Strom, Wasser, Gas)
- Stadtwerke oftmals „Stadtbetriebe“



ab 1996

Mission: Liberalisierung

- Vom Wettbewerb profitieren
- gut aufstellen
- Wertschöpfung breit streuen
- Beschaffung – Produktion – Vertrieb



heute

Herausforderung: Dienstleister

- Neue Dienstleistungen
- schnelle Märkte – flexibles Agieren
- Breites Angebot
- Beziehungsmanagement



Unternehmensentwicklung mit Mehrwerten für alle Beteiligten

Von der Weiterentwicklung der Stadtwerke Menden profitieren alle Anspruchsgruppen gleichermaßen: Die Stadt Menden als Gesellschafterin – die Kunden der Stadtwerke

als Bürger der Stadt – die Mitarbeiter der Stadtwerke Menden und letztlich auch das Unternehmen selbst, da es für die Zukunft gut gerüstet ist.

Mehrwerte für die Gesellschafterin (Stadt Menden)



Zukunftsthemen wie E-Mobilität, mobile Kommunikation und nachhaltige Bewirtschaftung von Infrastruktur, wie die öffentliche Straßenbeleuchtung, stärken den Standort Menden und erhöhen dessen Attraktivität.

Auch von der Rolle der Stadtwerke als Arbeitgeber und Auftraggeber in der Region profitiert die Stadt Menden durch indirekte Einnahmen.

Und letztlich sorgen die Stadtwerke Menden – als 100%ige Tochter der Stadt – für eine alljährliche solide Gewinnausschüttung auf hohem Niveau.

ständig mit den Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet.

Die Bewertung der Materialvorräte erfolgt zu gewogenen Durchschnittspreisen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Das im Forderungsbestand liegende allgemeine Ausfallrisiko wird durch eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 558 angemessen berücksichtigt.

Die Baukostenzuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2003 vereinnahmt wurden, werden jährlich mit 5% ihrer Ursprungsbeträge ergebniswirksam aufgelöst. Ab 2006 werden die Baukostenzuschüsse entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Pensionsrückstellungen wurden mit einem Rechenzins von 4,53% abgezinst. Ferner wurden jährlich Lohn- und Ge-

haltssteigerungen von 2,0% unterstellt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind zum notwendigen Erfüllungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Für die Bilanzierung latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber den steuerlichen Wertansätzen resultierenden Differenzen saldiert betrachtet. Da ein Überhang aktiver latenter Steuern besteht, wird aufgrund des bestehenden Wahlrechts gemäß § 274 HGB auf eine Aktivierung verzichtet.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus diesem Anhang als Anlage I beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf T€ 1 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Unter den sonstigen Rückstellungen sind folgende Verpflichtungen ausgewiesen:

	TEUR
Altersteilzeit	1.101
ausstehende Rechnungen	327
Zusatzversorgungsrisiken	1.000
sonstige Personalkosten	347
Erdgasumstellung	1.350
energiewirtschaftliche Risiken	3.134
Netzentgeltkürzungen	112
übrige	1.061
Gesamt	8.432

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Menden. Im Geschäftsjahr war Herr Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt als Geschäftsführer bestellt.

Einzelheiten zu den Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel

davon mit einer Restlaufzeit	Gesamtbetrag	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
Art der Verbindlichkeit	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Genussrechtskapital	2.359.757,92	2.359.757,92	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.520.141,06	1.595.437,72	4.610.416,57	11.314.286,77
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	4.631.733,14	4.631.733,14	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	192.530,75	187.054,81	0,00	5.475,94
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	322.996,37	322.996,37	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.027,61	47.027,61	0,00	0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten	9.423.529,54	8.039.165,54	1.384.364,00	0,00
davon aus Steuern: € 194.626,51 davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00				
	34.497.716,39	17.183.173,11	5.994.780,57	11.319.762,71

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse gibt die folgende Darstellung wieder:

	Verkaufserlöse	Entnahme Zuschüsse	Nebengeschäfte	Umsatzerlöse je Segment
Art der Erlöse	EUR	EUR	EUR	EUR
Stromversorgung	38.466.701,14	96.663,27	1.484.564,59	40.047.929,00
Gasversorgung	16.432.386,74	159.590,01	137.358,65	16.729.335,40
Wasserversorgung	7.295.186,46	157.834,81	28.314,83	7.481.336,10
Wärmeversorgung	1.152.709,73	0,00	0,00	1.152.709,73
Gesamt	63.346.984,07	414.088,09	1.650.238,07	65.411.310,23
Vorjahr	67.916.912,48	441.863,99	654.650,03	69.013.426,50

Dem Aufsichtsrat wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr insgesamt T€ 15 vergütet.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt nach § 285 Nr. 17a HGB für das Jahr 2014 T€ 43, nach § 285 Nr. 17b HGB T€ 18 und nach § 285 Nr. 17c HGB T€ 2.

Durchschnittlich waren ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer 123 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungsanstalt ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auf-

fassung des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, von dem Jahresüberschuss in Höhe von € 2.844.909,78 € 200.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag von € 2.644.909,78 an die Gesellschafterin auszuschütten.

Menden, im August 2015

B. Reichelt

Bernd Reichelt, Geschäftsführer

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen über 20 %

E-Services GmbH, Menden	
Sitz	Menden
Beteiligungsquote	65%
Eigenkapital	25.000,00 €

Wasserwerk Fröndenberg Menden GmbH	
Sitz	Menden
Beteiligungsquote	74,9%
Eigenkapital	25.000,00 €



Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2014 folgende ordentliche Mitglieder an:

Ordentliche Mitglieder		Stellvertreter	
Bernd Alban	Rentner (ab 24.06.2014)	Klaus Hoßbach	Verwaltungsjurist i.R. (ab 24.06.2014)
Wolfgang Exler	Polizeibeamter (ab 24.06.2014)	Udo Neff	Industriekaufmann
Volker Fleige	Bürgermeister	Sebastian Arlt	Beigeordneter
Eugen Heinrich	Privatier (bis 23.06.2014)	Barbara Lewald	Steuerfachgehilfin (bis 23.06.2014)
Dr. Sven Langbein	Ingenieur	Friedhelm Peters	Jurist / Richter im Ruhestand
1. stellvertr. Vorsitzender		Gas- und Wasserinstallateur, Betriebsratsmitglied	
Markus Leifer	Gas- und Wassermeister	Egbert Hans	Gas- und Wasserinstallateur, Betriebsratsmitglied
2. stellvertr. Vorsitzender bis 02.07.2014		Industriekauffrau, Belegschaftsvertreterin	
Jochen Mertin	Elektroinstallateurmeister	Beate Meisterjahn	Industriekauffrau, Belegschaftsvertreterin (ab 05.05.14, vorher M. Sinn)
Belegschaftsverteter und 2. stellvertr. Vorsitzender ab 02.07.2014		Bodo Richter	Rentner (bis 23.06.2014)
Hans Sander	Rentner (bis 23.06.2014)	Matthias Eggers	Kommunikationsberater (ab 24.06.2014, vorher W. Exler)
Sebastian Schmidt	Bankkaufmann	Michael Schmidt	Städt. Oberamtsrat (ab 24.06.2014, vorher T. Höddinghaus)
Uwe Siemonsmeier	Stadtkämmerer	Peter Köhler	Bildungsreferent (ab 24.06.2014, vorher I. Ketzscher)
Klaus Steinhage	Diplominformtiker	Benedikt Beierle	Student (ab 24.06.2014, vorher M. Eggers)
Rudolf Weber	Rentner	Sebastian Kraatz	Investmentberater
Stefan Weige	Selbst. Unternehmensberater	Robin Kroll	Regierungsinspektor (ab 24.06.2014, vorher U. Neff)
Friedrich Weische	Ingenieur		
Vorsitzender ab 02.07.14			

Mehrwerte für die Kunden der Stadtwerke Menden

Kunden der Stadtwerke Menden – Haushalte und Geschäftskunden gleichermaßen – profitieren vielfältig von der innovativen Ausrichtung ihres kommunalen Energieversorgers:

Preiswürdige Energielieferung, zuverlässige Versorgung und zudem neue, attraktive Angebote, wie beispielsweise Photovoltaik-Pachtmodelle, Heizungs-Contracting oder Gebäude-Thermografie-Scans bieten jedem Kunden passende Versorgungsmodelle- und Dienstleistungen.



Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Menden GmbH, Menden, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und

durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, den 08. September 2015

DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Cebulla	Kampen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Mehrwerte für die Mitarbeiter der Stadtwerke Menden

Noch mehr Mitbestimmung jedes einzelnen Mitarbeiters in der Weiterentwicklung des eigenen Arbeitsplatzes, des Aufgabenbereiches und der Entscheidungsfindung: dieses Ziel verfolgen zahlreiche Maßnahmen innerhalb der neuen Unternehmens- und Führungskultur. Beispielsweise dienen neue Feedback-Instrumente dazu, Verbesserungspotenziale zu entdecken und positive Veränderungen zu begünstigen.

Eine intensive betriebliche Gesundheitsvorsorge sowie eine individuelle Fort- und Weiterbildung bieten jedem Mitarbeiter Mehrwerte in der Optimierung seines Arbeitsumfeldes.



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen und stand im ständigen Kontakt mit der Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in sieben Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Bei allen Beschlüssen war es für die Aufsichtsratsmitglieder oberstes Gebot, sowohl die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens als auch die Interessen des Gesellschafters zu beachten.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2014 mit einer Bilanzsumme von **€ 63.964.189,36** und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigt der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2014.

In seiner Sitzung am 05.11.2015 hat der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss in der geprüften Form festzustellen und über die Verwendung des Jahresüberschusses in Höhe von **€ 2.844.909,78** entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu beschließen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, dem Betriebsrat sowie besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2014.

In gleicher Sitzung ist dem Geschäftsführer, Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Bernd Reichelt, für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt worden.



Friedrich Weische,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Stadtwerke Menden GmbH

Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2014

„Eine gute Zeit geprägt von erfolgreicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit – danke auch für Ihr Vertrauen in mich“, mit diesen Worten bedankte sich am 13. Mai 2014 der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Menden, Klaus Steinhage, bei seinen Aufsichtsratskollegen und dem Geschäftsführer Bernd Reichelt und

übergab das Amt des Vorsitzenden an Friedrich Weische. Dem Dank schloss sich auch Bernd Reichelt an – für sein erstes „Dienstjahr“ bei den Stadtwerken Menden – und bescheinigte den Mitgliedern des Aufsichtsrates zudem ein positives und konstruktives Miteinander.



Vielfältige Förderung des Gemeinwohls

Spenden, Sponsoring und Schulkommunikation – ihrer Verantwortung für das Gemeinwohl kommen die Stadtwerke Menden in vielfältiger Weise nach:
Als Förderer zahlreicher Vereine, Organisationen und Veranstaltungen in Menden.



Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2014 gemäß § 268 HGB

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen /	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen /	erhaltene
	Stand 01.01.2014				Darlehenstilgungen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12. Vorjahr	Darlehenstilgungen	Kapitalzuschüsse
	EUR	EUR	EUR	EUR	kumuliert	EUR	EUR	des laufenden Jahres	EUR
					EUR			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
■ entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten									
Gemeinsame Anlagen	3.638.383,42	127.399,14	317.154,87	0,00	2.898.774,69	549.853,00	766.664,00	344.210,14	0,00
Stromversorgung	450.627,02	0,00	35.420,08	0,00	248.485,95	166.720,99	201.288,99	34.568,00	0,00
Gasversorgung	151.542,76	0,00	24.590,16	0,00	90.296,60	36.656,00	41.404,00	4.748,00	0,00
Wasserversorgung	118.745,91	0,00	167,32	0,00	77.568,59	41.010,00	44.562,00	3.552,00	0,00
Wärmeversorgung	1.545,80	0,00	0,00	0,00	1.545,80	0,00	0,00	0,00	0,00
	4.360.844,91	127.399,14	377.332,43	0,00	3.316.671,63	794.239,99	1.053.918,99	387.078,14	0,00
Immaterielle Vermögensgegenstände insgesamt	4.360.844,91	127.399,14	377.332,43	0,00	3.316.671,63	794.239,99	1.053.918,99	387.078,14	0,00
II. Sachanlagen									
■ 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken									
Gemeinsame Anlagen	9.583.540,34	63.150,97	0,00	0,00	4.236.924,31	5.409.767,00	5.513.622,00	167.005,97	0,00
Stromversorgung	1.803.825,41	0,00	0,00	0,00	901.856,45	901.968,96	961.204,96	59.236,00	0,00
Gasversorgung	314.129,90	0,00	0,00	0,00	163.641,90	150.488,00	155.394,00	4.906,00	0,00
Wasserversorgung	231.983,88	0,00	0,00	0,00	188.716,88	43.267,00	45.483,00	2.216,00	0,00
Wärmeversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.933.479,53	63.150,97	0,00	0,00	5.491.139,54	6.505.490,96	6.675.703,96	233.363,97	0,00
■ 2. Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Speicherungs- und Verteilungsanlagen									
Stromversorgung	41.411.576,38	1.473.188,86	444.378,85	+105.507,75	30.507.440,14	12.038.454,00	11.785.668,00	1.291.142,48	24.578,74
Gasversorgung	38.533.480,71	1.008.406,12	132.288,19	0,00	31.585.185,64	7.824.413,00	7.462.798,00	646.791,12	0,00
Wasserversorgung	41.095.059,24	1.512.599,92	136.094,78	0,00	30.723.788,38	11.747.776,00	10.987.771,00	744.230,39	8.332,57
Wärmeversorgung	524.614,36	204.658,55	6.080,80	0,00	263.879,11	459.313,00	323.302,00	68.367,05	0,00
	121.564.730,69	4.198.853,45	718.842,62	105.507,75	93.080.293,27	32.069.956,00	30.559.539,00	2.750.531,04	32.911,31
■ 3. Betriebs- und Geschäftsausstattung									
Gemeinsame Anlagen	2.118.407,08	346.908,89	331.485,40	0,00	1.641.252,57	492.578,00	305.806,00	158.459,36	0,00
Stromversorgung	188.827,62	62.735,22	48.494,38	0,00	169.423,46	33.645,00	27.397,00	9.441,69	47.045,53
Gasversorgung	303.982,42	9.612,76	1.599,29	0,00	258.646,89	53.349,00	52.801,00	9.064,76	0,00
Wasserversorgung	281.338,29	26.839,77	7.396,22	0,00	234.053,84	66.728,00	48.854,00	8.965,77	0,00
	2.892.555,41	446.096,64	388.975,29	0,00	2.303.376,76	646.300,00	434.858,00	185.931,58	47.045,53
■ 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau									
Anlagen im Bau									
Gemeinsame Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromversorgung	0,00	2.333,25	0,00	0,00	0,00	2.333,25	0,00	0,00	0,00
Gasversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Wasserversorgung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Geleistete Anzahlungen	105.507,75	15.569,20	0,00	- 105.507,75	0,00	15.569,20	105.507,75	0,00	0,00
	105.507,75	17.902,45	0,00	- 105.507,75	0,00	17.902,45	105.507,75	0,00	0,00
Sachanlagen Insgesamt	136.496.273,38	4.726.003,51	1.107.817,91	0,00	100.874.809,57	39.239.649,41	37.775.608,71	3.169.826,59	79.956,84
III. Finanzanlagen									
■ 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.337,71	0,00	0,00	0,00	0,00	57.337,71	57.337,71	0,00	0,00
■ 2. Beteiligungen	1.677.630,86	111.230,55	50.342,90	0,00	0,00	1.738.518,51	1.677.630,86	0,00	0,00
■ 3. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.102.537,89	245.424,05	0,00	0,00	25.383,94	1.322.578,00	1.102.537,89	25.383,94	0,00
■ 4. Sonstige Ausleihungen	860.264,34	20.000,00	13.549,24	0,00	378.205,04	488.510,06	507.505,72	38.995,66	0,00
	3.697.770,80	376.654,60	63.892,14	0,00	403.588,98	3.606.944,28	3.345.012,18	64.379,60	0,00
	144.554.889,09	5.230.057,25	1.549.042,48	0,00	104.595.070,18	43.640.833,68	42.174.539,88	3.621.284,33	79.956,84



Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10
58708 Menden
Tel: 02373 169-0
Fax: 02373 169-240
info@stadtwerke-menden.de

www.stadtwerke-menden.de